Schützen
Suse Keil-Schlütz stiehlt Königen die Schau
Seite 17

Radsporttag
Die „Tour de Stolberg" steht wieder an
Seite 18

Die letzten Plätze für unsere Touren ergattern

In dieser Woche startet die Aktion „7 x Sommer". Noch wenige Restplätze sind frei. Anmeldung bis Donnerstag.

STOLBERG Der Auftakt unserer Reihe „7 x Sommer" findet in dieser Woche statt. Fast alle Touren sind mittlerweile bereits ausgebucht. Es gibt allerdings noch wenige Restplätze und zwar für unseren Ausflug ins Brillenwerk. Die Lesertour findet statt am Mittwoch, 7. August. Sie steht unter dem Titel „Ein Besuch im Brillenwerk" und beginnt um 18 Uhr.

Vor mittlerweile vier Jahren hat sich Augenoptikermeister Markus Zimmermann nach insgesamt 25 Berufsjahren den Traum seiner Augenoptik-Manufaktur im Jugendstilhaus am Nachtigällchen erfüllt. Unseren Leserinnen und Lesern gewährt er Einblicke in die Verfahrenstechniken, zeigt wie er Rohlinge aus Holz, Büffelhorn oder Cellulose-Acetat in individuelle Brillengestelle verwandelt und wie ein Pantograph funktioniert, mit dem er handwerkliche Kleinserien auflegen kann. Treffpunkt ist am Nachtigällchen.

Teilnehmen an unseren Lesertouren können nur Abonnenten unserer Zeitung. Anmeldungen können noch bis diesen Donnerstag, 25. Juli, per E-Mail – und unter der Angabe von Kundennummer, Name, Adresse und Mobilnummer – an die Mail-Adresse lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de gerichtet werden. Pro Bewerbung können maximal zwei Erwachsene teilnehmen. Bei zu großer Nachfrage entscheidet schließlich das Los.

8 Millionen Euro fließen nach Stolberg

Mittel stammen aus dem Städtebauförderprogramm und Europäischem Sozialfonds. Verschiedene Projekte gefördert.

VON SONJA ESSERS UND JÜRGEN LANGE

Geschwister-Scholl-Platz Variante 1

QUELLE: STADT STOLBERG / CLUB L94 LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

STOLBERG Es ist eine stolze Summe, über die sich die Stadt Stolberg freuen darf. 5,7 Millionen Euro fließen aus dem sogenannten Städtebauförderprogramm nach Stolberg. Das gab das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen in diesen Tagen bekannt. Zudem gibt es 2,3 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds. Macht also insgesamt knapp 8 Millionen Euro. In welche Projekte das Geld investiert wird? Und was sich hinter diesen verbirgt? Ein Überblick.

Bereits 2015 entschieden Verwaltung und Politik, dass man sich für die Zukunft entsprechend aufstellen müsse und folgten dem Förderaufruf der Landesregierung „Starke Quartiere – starke Menschen", der Fördermittel aus verschiedenen EU-Programmen für die Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf und sozialen Schieflagen versprach. Soziale und städtebauliche Analysen folgten. Im vergangenen Jahr wurde das Integrierte Handlungskonzept „Berg- und Talachse – Miteinander für Münsterbusch, Ober- und Unterstolberg" vorgestellt. Die Umsetzung der ersten Projekte hat begonnen. „Uns ist in Stolberg eine beispielhafte Verzahnung von städtebaulicher Planung und neu aufgestellter Sozialplanung gelungen", meinte Stolbergs Technischer Beigeordneter Tobias Röhm. Nun könne man die „ersten Früchte, sprich Fördermittel, dazu einfahren"; so Röhm weiter.

Niedrigere Summen

Von den insgesamt 466,5 Millionen Euro, die das Programm umfasst, fließen 5,76 Millionen in die Stolberger Projekte. Wie sich die Förderung zusammensetzt? Ganz einfach: Von den 466,5 Millionen Euro Fördermitteln trägt die Europäische Union rund 78,7 Millionen Euro, der Bund trägt rund 191 Millionen Euro und das Land Nordrhein-Westfalen gibt außerdem rund 196,8 Millionen Euro. Auch andere Kommunen in der Region wurden bedacht, erhalten jedoch niedrigere Fördersummen (siehe Infobox).

Welche Projekte davon profitieren sollen? Unter anderem die **Umgestaltung des Quartierszentrums Liester**. Heißt im Klartext: Der Geschwister-Scholl-Platz soll neu gestaltet werden. Das jetzige Erscheinungsbild und die Nutzung des Platzes würden sein Potential nicht ausschöpfen, waren sich Politik und Verwaltung sicher. In einer Planungswerkstatt Mitte Mai wurde über zwei verschiedene Varianten, die Kölner Planer aus dem Büro Club 94 vorgelegt hatten, diskutiert.

Eine Mehrheit der Bürger sprach sich – genauso wie die Lenkungsgruppe aus Vertretern von Politik und Verwaltung – für die erste Variante aus, deren Gestaltung sich an den Linien der Bebauung orientiert. Sie macht den Geschwister-Scholl-Platz zu einer grünen Oase mitten im Quartier. „Bürgerwiese". Gezielt für Jugendliche sollen – quasi vis-a-vis des Jugendheims Oase – im südlichen Teil der Bürgerwiese Spielmöglichkeiten wie eine BMX-Anlage oder Slackline integriert werden. Weitere zielgerichtete Angebote sollen im Grado-Park geprüft werden. Gegenüber im nördlichen Teil des Platzes sollen die Kleinkinder ihre Spiellandschaft finden können.

Südlich zum Pirolweg hin sollen am Geschwister-Scholl-Platz die öffentlichen Stellplätze gebündelt angeboten werden. In der ersten Skizze sind 20 Parkplätze eingezeichnet, aber bei der weiteren Entwurfsplanung soll die Zahl steigen. Ende 2022 soll der Geschwister-Scholl-Platz dann fertig sein. Die Herstellungskosten für die Entwurfsplanung werden vom Büro Club 94 mit insgesamt rund 2,5 Millionen Euro kalkuliert. Da der Bau von Parkflächen nicht förderfähig ist, sind im Zuschussantrag die Ausbaukosten mit rund 2,4 Millionen Euro beziffert.

Ein weiteres Projekt, das von den Fördermitteln profitieren soll: der Ausbau des **Begegnungshauses Grüntalstraße**. Gerade das Viertel Oberstolberg ist von Armut – insbesondere von Kinderarmut – betroffen. Dort gibt es allerdings keine öffentlichen außerschulischen Einrichtungen der Begegnung und sozialen Vernetzung. Momentan übernimmt die Grundschule in der Grüntalstraße diese Aufgabe. Das Gebäude Grüntalstraße 5, das sich in direkter Nähe und zudem im Besitz der Stadt befindet, soll zu einem inklusiven, interkulturellen und generationenübergreifenden Begegnungszentrum ausgebaut werden. Es hat eine Gesamtfläche von rund 320 Quadratmetern. Entstehen soll ein offenes Haus, in dem es multifunktional nutzbare Räume gibt, die von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur aus dem Stadtgebiet sowie von Initiativen genutzt werden können. Unter anderem sind im Raumprogramm Beratungsräume, ein Bewegungsraum, eine Lern-Küche, Werkstätten, Betreungsräume für Kinder unter drei Jahren und ein Bereich, der als offene Cafeteria gestaltet werden soll. Die Projekte „Oberstark" und „Viertel-Lab" sind bereits im Gebäude untergebracht. Diese beiden Projekte sowie das Projekt „Zoom" werden übrigens durch weitere 2,3 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Das Geld soll zudem in die ökologische **Aufwertung bereits vorhandener Grünflächen** fließen. Damit beschäftigt sich das Projekt „Grüne Trittsteine". Freiräume und Grünflächen sollen im Rahmen dieser Startermaßnahme ökologisch aufgewertet werden. Über ein Trittsteinkonzept sollen einzelne Grünflächen miteinander in Bezug gebracht und vernetzt werden. Die betroffenen Grünflächen sind der Schulgarten der Grundschule Grüntalschule, der Serpentinenweg, Fußwege über den Fettberg, Grünflächen am Glashütter Weiher sowie am Hallenbad und an der Mensa des Goethe-Gymnasiums, der Friedhof Münsterbusch, der Grado-Park und der ehemalige Sportplatz Rotsch.

Ein weiteres Projekt, das gefördert werden soll: die **Schaffung naturnaher Schulhöfe**. Was sich dahinter verbirgt? Etliche Kinder und Jugendliche aus Münsterbusch, Ober- und Unterstolberg haben wenig bis gar keinen Zugang zu Natur und Garten. An drei Schulen – den Grundschulen an der Prämien- und Grüntalstraße sowie an der Willi-Fährmann-Schule – soll mit einer naturnahen Schulhofgestaltung eine ökologische Aufwertung im Viertel erzielt werden. Die Öffnung der Schulgelände für die Bewohner des Viertels soll zudem dafür sorgen, dass diese auch die Verantwortung für die neu gestalteten Flächen übernehmen und selbst Hand anlegen. Ein erster Schritt: In der vergangenen Woche wurden auf dem Schulhof Grüntalstraße Hochbeete bepflanzt. Eine Zusammenarbeit der Projekte „Oberstark und „Viertel-Lab". „Es ist eine große Freude zu sehen, wenn nun die verschiedenen Projekte anfangen ineinanderzugreifen, wenn Langzeitarbeitslose mit Kindern und Eltern aus dem Viertel Oberstolberg auf dem Schulhof der Grüntalschule Hochbeete im Vorgriff auf die naturnahe Neugestaltung des Schulgeländes miteinander gestalten", ist sich Sozialplaner Leo Jansen sicher.

Diese Projekte sind bereits angelaufen. Aber: „Wir stehen erst am Anfang. Weitere Anträge und Maßnahmenentwicklungen sind schon in Arbeit", weiß Tobias Röhm zu berichten.

FÖRDERMITTEL

Auch diese Kommunen wurden bedacht

Die Städteregion Aachen – inklusive Stadt Aachen – erhält insgesamt fast 21 Millionen Euro. Dies verteilt sich auf die Kommunen wie folgt: Stolberg erhält 5,7 Millionen Euro. Die Stadt Aachen erhält 4,4 Millionen Euro. Baesweiler erhält rund 5 Millionen Euro. Für Eschweiler gibt es 204.000 Euro. 711.000 Euro fließen nach Herzogenrath. Für Würselen gibt es 4,8 Millionen Euro.

Der Kreis Düren wird mit insgesamt 6,8 Millionen Euro bedacht. Dies verteilt sich auf folgende Kommunen: Für Düren gibt es 2,5 Millionen Euro. 455.000 Euro erhält Heimbach. Kreuzau erhält 1,3 Millionen Euro Förderung. 1,3 Millionen Euro gibt es auch für Linnich. Nideggen erhält insgesamt 58.000 Euro und für Nörvenich gibt es 1,2 Millionen Euro.

Für den Kreis Heinberg gibt es insgesamt 6,7 Millionen Euro. Die Fördermittel werden auf folgende Kommunen aufgeteilt: 414.000 Euro erhält Erkelenz. Gangelt wird mit 1,8 Millionen Euro bedacht. Geilenkirchen bekommt 462.000 Euro. Heinsberg erhält 2,8 Millionen Euro. 1,3 Millionen Euro gibt es für Selfkant.

Guten Morgen

Kindermund tut Wahrheit kund, sagt man so schön. Die Vogelsängerin findet es immer wieder faszinierend, auf welche Ideen Kinder so kommen. Davon konnte sie sich am vergangenen Wochenende wieder ein Bild machen. Sie war auf einem Grillfest zu Gast mit etlichen Erwachsenen und rund 15 Kindern. Die hatten sich schnell gefunden und tobten gemeinsam rum. Da das Fest mitten im Grünen stattfand, gab es für den Nachwuchs natürlich auch eine Menge zu entdecken. Und so nahmen die Kinder die heimische Tier- und Pflanzenwelt einmal ganz genau unter die Lupe. Der Ergbnis: Stolz präsentierten sie der Vogelsängerin ein leeres Schneckenhaus. Diese schaute sich das Exemplar natürlich gant interessiert an – auch wenn Schnecken eigentlich so gar nicht ihr Fall sind. Als sie die Kinder schließlich fragte, warum das Haus denn leer sei, bekam sie prompt eine Antwort. „Na, weil die Schnecke umgezogen ist." Eigentlich ganz logisch, meint die...

Vogelsängerin

KURZ NOTIERT

Hochklassige Halbfinale sind nun ermittelt

STOLBERG Die Gruppensieger beim Jacobs-Automobile-Cup stehen fest, und damit sind die Begegnungen der Halbfinale ermittelt. Nach dem 7:3 gegen Teutonia Weiden (Kreisliga A) gewann der Gastgeber VfL Vichttal souverän die Gruppe A mit sechs Punkten aus zwei Spielen. In Gruppe B war die Arminia aus Eilendorf (Landesliga) ebenso erfolgreich, die jüngst im Lokalderby gegen Mittelrheinligaaufsteiger SV Eilendorf 4:2 siegte. Mittelrheinligist Viktoria Arnoldsweiler machte mit einem 3:2 gegen Bezirksligist Concordia Oidtweiler den Sieg in Gruppe C klar, und der SV Breinig sicherte sich mit einem 5:1 gegen Landesligist Hertha Walheim den Einzug in die Runde der letzten vier Teams beim Jacobs-Automobile-Cup. Drei Mittelrheinligisten und ein Landesligist bestreiten nun die Halbfinalpartien im Sportpark Dörenberg. Gastgeber VfL Vichttal tritt am Mittwoch, 24. Juli, ab 19 Uhr gegen Arminia Eilendorf an, und am Donnerstag, 25. Juli, ebenfalls ab 19 Uhr trifft Arnoldsweiler auf den SV Breinig. Am Samstag, 27. Juli, wird das Spiel um den dritten Platz um 15.30 Uhr angepfiffen, und das Finale des Turniers beginnt um 18 Uhr. (dim)

KONTAKT

Stolberger Zeitung

Lokalredaktion
02402 12600-30
Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

Kundenservice
0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30 -18 Uhr, Sa. 6.30 -14 Uhr
kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
Vor Ort:
Bücherstube am Rathaus
(mit Ticketverkauf),
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Mo.-Fr. 9 -18.30 Uhr, Sa. 9 -14 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden
02402 12600-63
mediaberatung-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt